

## Sehenswerte Ballwechsel aus der Ukraine

Irina Buryachok gegen Sofiya Kovalets

So deutlich, wie das Ergebnis des ersten Satzes, war das Spiel auf dem Platz keineswegs. Zwar wirkte die an Welt-rangliste 477 geführte Ukrainerin Sofiya Kovalets von Anfang an angestrengter und unbeweglicher als die ebenfalls aus der Ukraine stammende Irina Buryachok, dennoch leistete Kovalets tapfer Widerstand gegen die kraftvollen Grund-schläge ihrer Gegnerin. Daraus ergaben sich durchaus sehenswerte Ballwechsel,

doch konnte Kovalets ihre Leistung nicht lange genug halten, um auch einen Punkt zu machen. Erst beim Stand von 5:0 für die groß gewachsene Buryachok hatte sie ihren ersten Spielball, den sie aber nicht in einen Punkt verwandeln konnte. Folglich endete der erste Satz deutlich mit 6:0. Sofiya Kovalets nahm sich zwischen den beiden Sätzen eine ungewöhnlich lange Toilettenpause. Manche Zuschauer vermuteten dabei eine taktische Variante.



Irina Buryachok

Sollte dies tatsächlich der Grund für ihre Pause gewesen sein, so ist ihr Plan aufgegangen: Im zweiten Satz war die vor wenigen Tagen 25 Jahre alt gewordene Buryachok deutlich aus dem Rhythmus geraten. Aber schon im vierten



Sofiya Kovalets

Spiel gelang ihr wieder ein Break. Kovalets konnte oft genug nur auf die harten Grundbälle reagieren, hatte selten die Chance, das Spiel zu gestalten. Irina Buryachok verwandelte ihren ersten Matchball sicher und trifft in der zweiten Runde auf die Tschechin Zuzana Zalabska.

## Mit Grundlinienschlägen unter Druck

Katarzyna Kawa gegen Zuzana Zalabska



Zuzana Zalabska

Zudem provozierte sie lange Ballwechsel und agierte mit Stopps. So in die Grundlini- enduelle eingebunden, fand Kawa kein probates Mittel mehr, ihrer Gegnerin den Schneid abzukaufen, da die mittlerweile ihr Laufproblem im Griff hatte. In dieser Weise attackierten sich die beiden und machten es sich nicht leicht.

In der Anfangsphase des Matches Katarzyna Kawa gegen Zuzana Zalabska schien es, als sei die tschechische Spielerin durch ihre Verletzung deutlich ( sie trug eine Bein-schiene)gehandicapt, denn sie konnte die kurzen Bälle ihrer polnischen Gegnerin nur schwer erlaufen. Was tut man, wenn man nicht schnell genug laufen kann? Man denkt sich andere Varianten aus. So auch Zalabska, die ihre Gegnerin mit langen Grundlinienschlägen unter Druck setzte.

Der erste Satz ging mit 6:3 an die Polin. Im Verlauf des zweiten Satzes ließen bei Kawa die Kräfte etwas nach und die Tschechin übernahm die Führung, die sie bis zum Schluss hielt und mit 6:2 für sich entschied. Im dritten Satz trumpfte Zalabska ebenfalls auf. Kawa wehrte sich zwar, aber alle Gegenwehr half nichts, Zalabska machte den Sack bei 6:2 endgültig zu und ist eine Runde weiter. **Endstand 3:6, 6:2, 6:2.**

## Erfahrung setzt sich durch

Noemi Hemmerich gegen Zuzana Zlochova

Der Himmel wurde schwarz über der Turnieranlage, ein schlechtes Zeichen für die mit einer Wildcard ins Hauptfeld geratene Jugend-Hessenmeisterin Noemi Hemmerich. Zu stark war der Auftritt der 21 Jahre alten Slovakin für die noch Weltranglisten-Turnier unerfahrene Deutsche. Und so musste die für Safo Frankfurt spielende Hemmerich den deutlichen 6:1-6:2-Sieg der an Weltranglistenposition 351 geführten Zuzana Zlochova nach nicht einmal einer Stunde neidlos anerkennen. Zu einfach machte sie es aber auch der Slovakin. Unzählige unnötige Vorhand- und Rückhandfehler landeten im Aus. Deutlich war ihr die Nervosität anzumerken. Zwar blitzte das Können der 17 Jahre alten

Hemmereich durch präzise geschlagene harte Bälle bei einsetzendem Regen immer mal wieder auf, gegen das variable Spiel der Slovakin konnte sie an diesem Tag aber nichts ausrichten. Der zweite Satz verlief ähnlich, mit der Brechstange wollte die Deutsche unbedingt die Wende erzwingen. Und so hielt die Slovakin den Ball geschickt und abgeklärt im Spiel, wartend auf Fehler der Gegnerin. Zwar konnte die junge Deutsche noch einen Matchball abwehren und auf 2:5 verkürzen, das anschließende Aufschlagspiel brachte Zlochova aber sicher durch.



Noemi Hemmerich



# tennis 2011 international

Mittwoch, 13. Juli 2011

## Spannung pur nach einseitiger Anfangsphase

Jana Cepelova gegen Anastasiya Vasylyeva

Ein Spiel mit Höhen und Tiefen, dass gegen Ende tolle Ballwechsel und spannendes Tennis bot.

kassierte wenig später ein weiteres Break zum 4:1. Doch Cepelova verlor plötzlich die Konzentration, machte vier Fehler in

ein teilweise hochklassiges Match mit spannenden Ballwechseln. Wie in den beiden Sätzen zuvor sicherte sich Cepelova das erste Break. Sie erwischte nun eine starke Phase und ging mit 4:2 in Führung. Auch Vasylyeva wurde jetzt immer stärker, sie holte sich mit harten Aufschlägen das 3:4 und konnte Cepelova darauf mit gut platzierten Grundlinienschlägen brechen. Cepelova legte noch einmal zu und holte sich trotz starker Aufschläge von Vasylyeva das Rebreak zum 5:4. Erneut servierte die junge Slovakin zum Matchgewinn, ließ diesmal allerdings nichts mehr anbrennen und gewann den Satz mit 6:4.



Jana Cepelova

In der Anfangsphase gab es viele Unkonzentriertheiten auf beiden Seiten, vorallem die 19 Jahre alte Ukrainerin Anastasiya Vasylyeva machte viele un-erzwungene Fehler und fand nicht ins Spiel. So holte sich die ein Jahr jüngere Cepelova das erste Break und ging mit 3:1 in Führung. Danach fingen sich beide Spielerinnen, das Spiel wurde besser und die Aufschläge stärker. Cepelova sicherte sich den ersten Satz verdient mit 6:3.

Folge und holte ihre Gegnerin zurück ins Spiel. Vasylyeva spielte mehr Risiko und hatte beim Stand von 3:4 die Chance auszugleichen. Doch noch gelang es Cepelova durch gute Aufschläge das Break zu verhindern, so hatte sie beim Stand von 5:4 bei eigenem Aufschlag die große Chance das Match zu beenden. Aber Vasylyeva kämpfte um jeden Ball, profitierte erneut von Fehlern ihrer Gegnerin und glück zum 5:5 aus. Der aussichtslose Rückstand war aufgeholt, Vasylyeva gelang nun fast alles, sie brachte ihr nächstes Aufschlagspiel durch, breakte danach Cepelova erneut und holte sich den Satz mit 7:5.

Mit dem Satzgewinn im Rücken gelangen Cepelova immer mehr direkte Punkte, erneut schaffte sie ein frühes Break. Vasylyeva schien nun geschlagen, sie machte immer mehr Fehler und

Im dritten Durchgang entwickelte sich



Anastasiya Vasylyeva

Wir danken unseren Sponsoren

NEUE NACHRICHTEN  
**BESSUNGER**

WELCOME HOTEL  
DARMSTADT \*\*\*\*

Region  
der Zukunft  
Landkreis  
Darmstadt-Dieburg

Finanzgruppe  
Hessen - Thüringen

Wir danken unseren Sponsoren

**WIESTAUTOHÄUSER**

Sparkasse  
Darmstadt

**3&W**

**MERCK**

## Spitzentennis beim ersten Auftritt

Mandy Minella gegen Vivienne Vierin



Mandy Minella

Die an Position 1 gesetzte Luxemburgerin Mandy Minella war am späten Nachmittag erstmals beim Turnier in Bessungen zu erleben und spielte gegen die 20 Jahre alte Qualifikantin Vivienne Vierin aus Italien. Von Beginn an war es ein enges Match mit tollen Ballwechsellern. Vivienne Vierin spielte völlig ohne Druck auf und bereitete Minella schon in der Anfangsphase einige Probleme. So gelang ihr auch ein frühes Break zum 2:1. Nun kam Minella besser

ins Spiel, sie schaffte direkt das Rebreak und insgesamt eine Serie von vier Spielen in Folge. Nachdem Minella eine Behandlungspause wegen Oberschenkelproblemen hatte, verlor sie ein wenig ihre Konzentration, so dass Vierin leichtes Spiel hatte und mit dem Break auf 4:5 verkürzen konnte. Ihr folgendes Aufschlagsspiel gab sie jedoch mit vier leichten Fehlern zu null ab und verlor den ersten Satz mit 4:6. Im zweiten Satz wurde bei beiden Spielerinnen der Auf-

schlag immer mehr zur Waffe, es war nun ein hochklassiges Duell auf Augenhöhe. Von den über 500 Plätzen Unterschied in der Weltrangliste war nicht mehr viel zu sehen. Im achten Spiel des Satzes ergab sich für Minella dann die erste Breakchance, die Vierin aber mit einem starken Aufschlag abwehren konnte. So stand es 4:4, es entwickelte sich jetzt ein spannenderes Spiel, als zu erwarten gewesen wäre. Beim nächsten Aufschlagsspiel von Minella erspielte

sich Vierin mit harten und präzisen Schlägen mehrere Breakchancen, konnte diese aber allesamt nicht nutzen. Dies war der Knackpunkt im Match, Vierin machte bei ihrem nächsten Aufschlagsspiel zu viele Fehler und gab auch den zweiten Satz mit 4:6 ab. Letztendlich setzte sich mit Minella die erfahrenere und in den wichtigen Momenten auch bessere Spielerin durch und steht somit verdient in der zweiten Runde. **Endstand 6:4, 6:4**



Vivienne Vierin

## Attacken am Netz – mit Erfolg!

Carolin Daniels gegen Veronica Cepede Royg

Als Krimi mit unbestimmtem Ende könnte man das Spiel der beiden Kontrahentinnen aus Deutschland und Südamerika bezeichnen. Zunächst schien Carolin Daniels die Oberhand zu haben, denn sie brachte ihren Aufschlag oft durch. Doch Cepede Royg ließ sich die Butter

4:2 mit einem Break auf Gleichstand heran. Leider produzierten beide Spielerinnen auch viele Leichtsinnsfehler, so dass keine von beiden vorab als Siegerin hätte gelten können. Während sich Daniels kaum aus dem Schlagrepertoire bediente, versuchte ihre Gegnerin gerade im ersten Satz, hin und wieder eine Attacke am Netz zu starten, mit Erfolg, weil die Deutsche damit nicht rechnete. Auch versuchte sie Daniels mit Schlägen gegen die Laufrichtung oder direkt vor die Füße zu verunsichern. Da dies nicht recht funktionierte ging der erste Satz mit 7:5 an Daniels.

Gleiche Fehler gleiche Spielart, so begann der zweite Satz, bei dem Royg auch hier zunächst vorne lag. Dann wurden die Ballwechsel der beiden Gegnerinnen länger, die Schläge präziser. Daniels gelang ein Break und sie holte auf. Beim Gleichstand von 5:5 startete Royg erneut mit Attacken am Netz und mit hohen Bäl-



Veronica Cepede Royg

len. So kam es zum Tie Break, den die Südamerikanerin mit 7:6 holte.

Auch im dritten Satz wurde die Fehlerquote der beiden Spielerinnen nicht weniger, dennoch konnte sich Royg langsam aber stetig nach vorne kämpfen. Am Ende hieß es 4:6 gegen Daniels.

**Endstand: 5:7, 7:6, 6:4 für Royg.**



Carolin Daniels

nicht vom Brot nehmen, konterte gut. So kämpfte sie sich beim Stand von

## Nervosität bestimmt Freundinnen-Duell

Annika Beck gegen Sina Haas

Mit einer krachenden, cross-geschlagenen Vorhand beendete Annika Beck (Mannheim) das Aufeinandertreffen gegen Kontrahentin Sina Haas (Bonn) zu einem klaren 6:2-6:3-Sieg. „Fürs erste Spiel bin ich zufrieden, gerade wenn man gegen eine gute Freundin spielt. Bin froh, es nach Hause gebracht zu haben“, äußerte sich nach der Begegnung Anni-



Sina Haas

ka Beck gegenüber tennis international. Das Ergebnis allerdings sieht klarer aus, als es vermuten lässt: Viele Punkte gingen über Erstand, erste Aufschläge daneben. „Wir waren beide das ganze Spiel über sehr nervös, mussten viel über zweite Aufschläge gehen“, bilanzierte die 17 Jahre alte Mannheimerin. Unter den Augen von Bundestrainerin Barbara Rittner entwickelte sich im ersten Satz kein überzeugendes Spiel, zu ähnlich waren sich die beiden Spielerinnen in ihrer Spielweise. Harte Grundlinienduelle mit vielen leichten Fehlern auf beiden Seiten bestimmten die Punkte, Annika Beck hatte dabei immer wieder die Nase vorn. Auch im weiteren Verlauf des Spiels änderte sich nicht viel, Aufschlagverluste von beiden Spielerinnen bestimmten den zweiten Satz. Zwar versuchte die 18 Jahre alte Sina Haas noch ab und an das Tempo mit hohen Bällen rauszunehmen, jedoch ohne Erfolg.

**Endstand 6:2, 6:3**



Annika Beck

## Der Blick auf den talentierten Nachwuchs

Fragen an Bundestrainerin Barbara Rittner

**Barbara Rittner ist seit Januar 2005 verantwortlich für das Fed-Cup-Team des Deutschen Tennisbundes (DTB). Die ehemalige Profi-Spielerin ist seit Jahren regelmäßig beim Turnier in Bessungen zu Gast. Uwe Knecht hat sich mit der Tennis-Bundestrainerin für tennis international unterhalten.**

**ti:** Frau Rittner, wie gefällt Ihnen das Turnier in diesem Jahr?

**BR:** „Es ist wie immer toll und wahnsinnig viel los hier im Gegensatz zu anderen gleichwertigen 25.000 Dollar Turnieren. Für die Mädchen ist es einfach super, vor so einer Kulisse spielen zu können.“

**ti:** Hat das auch was mit dem momentanen positiven Trend im deutschen Dammentennis zu tun? Ich sage nur Andrea Petkovic, Julia Görges, Sabine Lisicki ...

**BR:** „Das ist ganz sicher so. Das Interesse und die Wahrnehmung der Leute ist durch die Erfolge der Mädchen geschärft worden. Den Aufschwung müssen wir unbedingt mitnehmen.“

**ti:** Sicher sind Sie nicht ohne Grund hierher gekommen?

**BR:** „Natürlich nicht, ich schaue mir wie immer unseren talentierten Nachwuchs an, die alle eine tolle Entwicklung gemacht haben. Mein Hauptaugenmerk liegt aber auf Annika Beck, Christina Shakovets und Julia Kimmelman.“

**ti:** Ihren Hund, den sie immer dabei haben, soll Ihnen Martina Navratilova geschenkt haben?

**BR:** „In der Tat, vor acht Jahren hat sie ihn mir übergeben. Es ist ein Jack-Russel-Terrier und hört auf den Namen Sophie. Martina erkundigt sich bei jedem Turnier nach ihr.“



Barbara Rittner mit Sophie

**ti:** Wo geht es nach Darmstadt hin?

**BR:** „Zum 25.000 Dollar Turnier nach Bad Saulgau.“

Wir danken unseren Sponsoren



Wissenschaftsstadt Darmstadt

